

Ercheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Bogseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inzeratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Samstag, den 30. August 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn M. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr M. 1.20, im Fernverkehr M. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

1913 August 31 Tage

30

Samstag

Notizen: Es ist die höchste Zeit, das Calmer Tagblatt für September zu bestellen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

werden an die umgehende Erledigung der oberamtlichen Erlasse

1. vom 2. d. M., betr. Bäckereien (Calmer Tagblatt Nr. 180);
2. vom 7. d. M., betr. Wert der Sachbezüge (Calmer Tagblatt Nr. 184);
3. vom 9. d. M., betr. Angestelltenversicherung (Calmer Tagblatt Nr. 187)

erinnert. Zutreffendenfalls ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, den 28. Aug. 1913.

R. Oberamt.

Reg.-Rat Binder.

Aristokratie und Demokratie im Wirtschaftsleben.

(Nach einem Vortrag von Professor Werner-Sombart-Berlin.)

II.

Dieses ist ebenso, wie die alte Nomadenwirtschaft und grundherrliche Fronhofwirtschaft ein aristokratisches Wirtschaftssystem. Es ist aufgebaut in seiner Organisation auf der Grundidee, daß das Wirtschaftswerk verrichtet wird von wenigen wirtschaftlichen Subjekten, unter denen viele Wirtschaftsobjekte tätig sind, auf der Idee, daß wenige aristokratische Unternehmer die Initiative haben und viele Arbeitende sich zu fügen haben. Der Unternehmer als Wirtschaftssubjekt in der heutigen Wirtschaft hat die doppelte Funktion, Unternehmer und Händler zu sein; er ist Unternehmer, insofern er ein bestimmtes Werk durchzuführen sich vornimmt, immer unbekümmert um die große Masse derjenigen Personen, die er unter seinem Szepter zusammenfaßt. Selbstherrlich im besten Sinne des Wortes, die Idee entspricht durchaus dem Schlagwort „der Herr im Hause sein“. Wir befinden uns heute seit einem Menschenalter in einer Entwicklung, die offenbar wiederum einen neuen Takt in den Rhythmus des wirtschaftlichen Ablaufs hineinbringt, nämlich in einer demokratischen. Auf den Wellentalen der aristokratischen Organisation folgt das Wellental einer Organisation, für die wir noch keinen Namen haben, weil sie keineswegs abgeschlossen vorliegt, die man zusammenfassend am besten vielleicht als sozialistische bezeichnen kann. Diese letzte Entwicklungsperiode läßt sich an einer Reihe der verschiedensten Symptome deutlich nachweisen: Da ist die Gewerkschaftsbewegung. Sie hat als letzten Grundgedanken die Beseitigung der autokratischen Herrschaft des Unternehmertums, nicht das, daß hier ein höherer Lohn bezahlt, weniger Arbeit geleistet wird, bessere Einrichtungen in der Fabrik gewährt werden, ist der Kern dieser Bewegung, sondern der, was man das konstitutionelle Fabrikssystem nennt. Also die Demokratisierung des kapitalistischen Systems ist das Bestreben; an seine Stelle, oder neben den einzelnen Leuten eine große Anzahl mitbestimmender Wirtschaftsobjekte zu setzen. In der modernen

Gewerkschaftsorganisation drückt sich eine demokratische Reaktion gegen die aristokratisch-kapitalistische Organisation deutlich aus. Ein weiteres Symptom für die neueste „sozialistische“ Epoche ist die Genossenschaftsbewegung. Auch sie ist nichts anderes, als der Versuch, eine große Anzahl von wirtschaftenden Personen, Produzenten und Konsumenten, zu selbständig bestimmenden Faktoren zu machen, sie aus der Abhängigkeit von einzelnen großen Wirtschaftsobjekten herauszubringen. Jede Genossenschaft beruht auf demokratischer Grundlage, sie will die kleinen Existenzen zu einem Ganzen zusammenschließen, um sie zu einer gewissen Macht gelangen zu lassen. Als drittes Symptom sind alle Arbeiterschutzgesetze zu betrachten, die eine demokratische Reaktion gegen kapitalistischen Aristokratismus bedeuten. Es soll mit ihnen dem einzelnen Schutz gegen bestimmte Uebergriffe der anderen Seite gewährleistet werden. Unsere Schutzgesetze sind also derartige demokratisierende Bestrebungen unserer Zeit. Und noch ein viertes Symptom zeigt die Demokratisierung unseres Wirtschaftslebens, die Tendenz der Verstaatlichung und Verstadtlung der wirtschaftlichen Erscheinungen. Wenn irgend ein Produktionszweig von der Gemeinschaft übernommen wird, und die Gemeinschaft politisch-demokratisch organisiert ist, so ist das nichts weiter, als die tatsächliche Ueberführung der Wirtschaft aus der aristokratisch-kapitalistischen in die demokratische gemeinschaftliche Organisation. Alle diese Bestrebungen sind aber im Werden begriffen und noch nicht abgeschlossen, aber alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Wellengang der kapitalistischen Organisation sich wieder bricht und ein Wellental der demokratischen Wirtschaftsform zur Folge hat. — Nach diesem historischen Ueberblick sind noch einige prinzipielle Eindrücke für die Nutzenwendung dieser Ansicht beizubringen. Es gibt im wesentlichen bloß zwei Menschenarten, die eine die beschauliche und die andere die handelnde. Die eine begnügt sich damit, die Welt anzuschauen und sie zu verstehen in ihrer Mannigfaltigkeit und hat nicht eigentlich ein tieferes Bedürfnis, handelnd und aktiv in den Weltlauf einzugreifen. Für den beschaulichen Menschen ist es notwendig, daß ihm die Gründe aufgedeckt werden, weshalb sich das Wirtschaftsleben in aristokratischem und demokratischem Rhythmus bewegt. Wir wissen, daß es eine Notwendigkeit ist, daß gleichgestellte wirtschaftliche Subjekte miteinander differenzieren — was unseren europäischen Völkern anbelangt. Das rührt von der natürlichen Ungleichheit her, in der die Menschen sich befinden, keiner ist wie der andere, jeder weist andersgeartete Charaktereigenschaften auf.

(Schluß folgt.)

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 30. August 1913.

Das Kur- und Fremdenblatt enthält in seiner heute zur Ausgabe gelangenden Nummer 15 die Kurlisten der Bäder Liebenzell und Teinach, sowie der Kurorte Calw, Hirsau und Unterreichenbach. Im Textteil finden sich: „Sommernacht“, Gedicht von Gottfried Keller, „Der fliegende Tod“, eine Skizze aus dem Balkankriege von Walter Hasenclever; kleinere Aufsätze vermischten Inhalts, Aufzeichnungen von Gerhart Hauptmann und Notizen aus Bad Liebenzell und Calw.

Neuer Gesangverein in Calw. Es wird uns geschrieben: Nachdem schon am 10. Aug. eine Besprechung zwecks Gründung eines Gesangvereins stattfand, und alle Anwesenden sich damit einverstanden erklärt hatten, versammelte sich letzten Sonntag bei Herrn Kirchherr (Vorstadt) eine stattliche Zahl Interessenten, um die Gründung vorzunehmen. Dem neugegründeten Verein wurde der Name „Frohinn“ verliehen, in der Hoffnung, daß immer ein froher Sinn unter den Mitgliedern herrschen möge. Entgegen den andern hiesigen Gesangvereinen wird sich der neue Verein dem Deutschen Arbeiter-Sängerbund anschließen.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Für Sonntag und Montag ist zunächst noch vorwiegend trodenes und warmes, aber zu häufigeren und ausgedehnteren Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Hirsau, 29. Aug. Der von Opernsänger Franz Jäger heute im Hirsch und Lamm veranstaltete Vortrags- und Lieder-Abend war erfreulicherweise entgegen sonstigen Abhaltungen sehr gut besucht. Mit großem Interesse folgten die Anwesenden den ausgezeichneten Darbietungen und lohnten dieselben durch lebhaften Beifall.

— **Bad Liebenzell, 29. August.** Mit dem nächsten Sonntag sollte die Kurmusik ihr Ende finden. Da unser Städtchen aber zur Zeit noch sehr gut besucht ist und wir auch, wie aus den vorliegenden Anfragen zu schließen ist, mit einer guten Nachsaison rechnen dürfen, hat die Kurverwaltung beschlossen, die täglichen Kurkonzerte noch bis 10. September fortzusetzen.

Gehingen, 29. Aug. Die schöne Witterung der vergangenen Tage hat auch bei uns die Leute aufs Feld gerufen, um dort den Erntearbeiten obzuliegen. Der Stand der Felder ist ein verhältnismäßig guter. Außer den Alten helfen auch, wie man es auf dem Lande nicht anders gewöhnt ist, die Schulkinder mit. Es ist nur schade, daß diese, während die Ernte im vollen Gange ist, ihre Erntevakanz plötzlich beenden müssen. Die Einwohnerschaft hätte es gerne gesehen, wenn die Schulferien nicht jetzt schon abgebrochen worden wären. Man berücksichtigt ja sogar beim Militär die Erntearbeiten. Der Wunsch nach Befassung der Erntevakanz wird auch dadurch nicht erfüllt, daß die Vakanz bis Montag verlängert worden ist, weil selbst bei gutem Wetter die Ernte bis dahin nicht eingebracht werden kann. — Beim Schneiden von Roggen, in welchen dieses Frühjahr Gerste eingelegt wurde, weil er zu dünn war, wurde die Beobachtung gemacht, daß sich nicht bloß am Roggen viel Mutterkorn zeigte, sondern auch zahlreich an der Gerste. Ist diese Erscheinung als Seltenheit zu betrachten, oder wurde sie auch sonst schon beobachtet? Es wäre vielleicht angebracht, auch heuer wieder auf das Sammeln des Mutterkorns aufmerksam zu machen, da ja dieses sehr gesucht ist. Von den Kindern könnte das Sammeln ganz gut während des Schneidens besorgt werden.

— **Oberkollbach, 29. Aug.** Eine Woche saurer Arbeit vom frühen Morgen bis in die späte Nacht liegt hinter uns. Groß und klein, alt und jung, war beschäftigt mit dem Dehnd, welches reichlich und gut gewachsen ist, mit dem Einführen der schweren Roggengarben, der trockenen Waldstreu, des Brennholzes für den Winter. Die Langholzfuhrwerke verbringen prächtige Buchen und Tannen nach Pforzheim, Calmbach usw. Daß ein guter Verdienst vorhanden ist, zeigt sich darin, daß viele Häuser schön hergerichtet wurden, und diese den vielen „Städtern“, welche am Sonntag hieherkommen, sehr gut gefallen. — Eine Wasserleitung mit vorzüglichem Wasser ist da, und für elektrische Kraft und elektrisches Licht werden sich mit der Zeit auch Abnehmer finden und die Zahl der Gegner immer kleiner werden. Vorbei ist die Zeit des Riesenspanns, der „Ampel“, gefüllt mit Buchelöl, des Schieferöls, der Talglücker usw. — Vergangene Nacht zog ein schweres Gewitter mit Donner und Blitz über unsere Fluren. Der Regen war erwünscht für Kohlraden und Kraut, sowie des Nachhalmes wegen, auch trägt er zur Reife des Späthabers bei. Die Halme desselben sind lang gewachsen, so daß es viel Haberstroh gibt; auf einzelnen Aedern zeigt sich Lagerfrucht. Roggen und Haber könnten nicht besser gediehen sein.

Söfen M. Neuenbürg, 29. Aug. Gestern früh um 6 Uhr sauste ein Radfahrer von hier so unbedacht die Langenbrander Steige herab, daß er bei der hiesigen Kirche einen älteren Mann, einen Goldschmied, überfuhr. Der Ueberfahrene erlitt einen schweren Schlüsselheubruach. Der unvorsichtige Radler stürzte zwar mit seinem Rad, erlitt aber weiter keinen großen Schaden.

Württemberg.

Baiersbrunn, 30. Aug. Gestern nachmittag 4 Uhr wurde die Feier der Grundsteinlegung des Rinkenopferturmes, bei der Mitglieder der Schwarzwaldbezirksvereine von Freudenstadt, Mittel- und Obertal, Klosterreichenbach u. a. vertreten waren, vorgenommen.

Stuttgart, 29. Aug. Mit dem Bau des neuen Hauptbahnhofes in Stuttgart soll jetzt begonnen werden. Die Generaldirektion der kgl. württ. Staatseisenbahnen hat der Firma Brest und Comp. in Berlin die Ausführung der eisernen Bahnhofshallen übertragen.

Stuttgart, 29. Aug. Als Gäste des Kaisers an der am 2. September in Berlin stattfindenden Herbstparade nehmen u. a. teil: Der Herzog Albrecht von Württemberg, sowie sein ältester Sohn Herzog Philipp Albrecht, ferner der Prinz Alfons und Franz von Bayern.

Geislingen, 29. August. Einem 8-jährigen Mädchen des Fabrikarbeiters Brunner in Böhmenkirch zog man vor einigen Tagen einen Zahn. Gleich darauf trank das Mädchen in erhöhtem Zustand Wasser, was seinen baldigen Tod zur Folge hatte.

Von der Alb, 29. August. Späte Ernten im vorigen Jahrhundert. Anno 1860 war auf der Alb das Korn erst reif nach Mariä Geburt und es stand noch solches draußen mitte Oktober. Die Kartoffelernte fiel sehr spärlich aus; fast alle waren faul. Ebenso war die Ernte anno 1878 im September und im Jahre 1882 wurde es anfangs September erst reif. In diesen drei nassen Jahren zählte man kaum 25 Sommertage. Bis heute haben wir hier oben 29 Sommertage zu verzeichnen. Die früheste Ernte seit 50 Jahren war die im Jahre 1868. Dort wurden schon an Jacobi (25. Juli) die ersten Korngarben eingeführt und zwar sehr gute Frucht.

Gerabronn, 28. Aug. Bei Oberstleutnant z. D. Freiherrn v. Crailsheim auf Schloß Morstein wurde in der Nacht von Montag auf Dienstag ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb, der zweifellos noch Helfershelfer hatte, ist auf einer Leiter über die Schloßmauer gestiegen und gelangte durch ein Fenster, das er aufbrach, in das Innere des Schlosses. Dort erbrach er einen Schrank und nahm eine Schublade mit einer Geldkassette mit. Das darin befindliche Bargeld, etwa 1500 M., nahm er an sich, während er die Staatspapiere mit der Schublade zurückließ. Außerdem raubte er noch die Orden, Schmuck und eine goldene Uhr. Zur Entdeckung des Täters war gestern der Polizeihund „Max“ nach Schloß Morstein beordert, der die Spur links der Jagst bis nach Bächlingen verfolgte. Oberhalb der Bächlinger Brücke verlor er diese. Der Einbruch hat Ähnlichkeit mit dem kürzlich auf Schloß Langenburg verübten Diebstahl.

Chingen, 30. Aug. Als die 13-jährige, einzige Tochter des Schreinermeisters Friedrich Adermann in Untermarkt in der Donau badete, wollte sie eine in

Noch einmal „Die Aureliuskirche“.

Motto: Wehe, wehe! Beide Teile stehn in Eile schon als Knechte völlig fertig in die Höhe!

(Zauberlehrling.)

Als ich in voriger Woche meinen Artikel über das Alter der Aureliuskirche in Hirsau an die Redaktion des Calwer Tagblattes einsandte, nahm ich mir schon in Rechnung, daß eine Entgegnung erfolgen werde. Nun sind deren sogar zwei geworden, sowohl durch Herrn Hauptlehrer Mönch als durch Herrn Pfarrer a. D. Boffert, und sind dieselben auch ungefähr so ausgefallen, wie ich mir's zum voraus dachte, indem sie wesentlich in kurzen Refutationen früherer Darlegungen, verbunden mit einigen Angriffen auf genannten Artikel, bestanden.

Ich gedenke nun nicht, den Leser mit einer langen Duplik zu ermüden, sondern möchte mir nur einige zur Aufklärung dienende Bemerkungen erlauben: Ich schide voraus, daß ich das Verdienst, welches sich Herr Hauptlehrer Mönch und seine Mitarbeiter durch Herausgabe der „Heimatkunde vom Oberamt Calw“ erworben haben, voll und ganz anerkenne. Es war aber Gefahr vorhanden, daß sich die Annahme von der Unhaltbarkeit der ursprünglichen Klostergründung zu einem unantastbaren Dogma verhärtete, während die Akten darüber noch lange nicht geschlossen sind.

Wie es einem richtigen Hirsauer geziemte, habe ich selbst die über diese Frage erscheinenden Abhandlungen mit steigendem Interesse gelesen und auch von den diesbezüglichen Boffert'schen Ausführungen nicht nur „Notiz genommen“, sondern einen Teil derselben sogar einbinden lassen zur Beherzigung für nachwachsende Geschlechter. Aber ich habe auch auf die Stimmen gehört, die vom jenseitigen Lager zu mir herüberdrangen und bin so zu der Erkenntnis gelangt, daß die absolute Kupierung der Klostergeschichte bis hinein ins elfte Jahrhundert eine allzu radikale Operation sei. Andere haben ihren Chr. F. Stälin und ihren C. Wolff usw. auch studiert, ohne in die extreme Negation zu verfallen und haben für ihre Auffassung auch gute Gründe beigebracht.

das Wasser eingelassene Puppe holen, wurde aber vom Strudel erfasst, mit fortgerissen, und eine ziemlich große Strecke unter Wasser fortgeschwemmt, bis es einem Sohn des Lehrers Schiffer gelang, mit großer Anstrengung das Mädchen aus der reißenden Donau ans Ufer zu bringen. Das Kind war aber tot.

Aus Welt und Zeit. Kaiserparade.

Breslau, 29. Aug. Auf dem großen Exerzierplatz im Westen von Breslau war heute bei prächtigem Wetter die Parade des VI. Armeekorps vor dem Kaiser. Die Truppen waren bereits in den frühen Morgenstunden in ihre Stellungen eingerückt. Pünktlich um 10 Uhr traf der Kaiser, gefolgt von einer aus etwa 300 Offizieren bestehenden Suite auf dem Platz ein. Im Gefolge des Kaisers befanden sich die an der Parade teilnehmenden Fürsten und Prinzen, darunter der König von Sachsen, sowie die Kaiserin, die Kronprinzessin Cecilie und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Nachdem der Kaiser und sein Gefolge die Fronten der in zwei Treffen aufgestellten Truppen abgeritten hatten, schwenkte der Kaiser vor den Tribünen ein und ritt an den Kriegereinheiten und den an der Parade nicht unmittelbar beteiligten Offizieren vorüber. In der Mitte des Exerzierplatzes nahm dann der Kaiser Aufstellung, worauf die Truppen defilerten. Nach einer kurzen Kritik gab er den Befehl zum Abmarsch und geleitete dann die Fahnenkompagnie in die Stadt zurück. — Dem Grenadierregiment König Friedrich Wilhelm III., 2. Schlef. Nr. 11, dessen Chef die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen ist, sind bei der heutigen Parade zum Helm der Gardeadler ohne Stern und zu den Krägen und Aermelpatten für Offiziere eine Goldstickerei und für Mannschaften weiße Litzen verliehen worden.

Aus Hamburg I.

Hamburg, 29. Aug. Die Reichstagsersatzwahl im ersten Hamburger Wahlkreis, der durch den Tod August Bebel's frei geworden ist, ist auf den 17. Oktober festgesetzt worden. — Die Nationalliberalen werden nicht, wie zuerst verlautete, Dr. Burckhard als Kandidaten in diesem Wahlkreis aufstellen. Dr. Burckhard hätte kandidiert als liberaler Sammelkandidat. Da aber von der Fortschrittspartei ein eigener Kandidat präsentiert wird (Dr. Petersen), kommt es zu keinem liberalen Block. Die Nationalliberalen haben sich nun nach der Absage Dr. Burckhard's an Hauptpastor D. Dr. Rode gewandt, der sich zur Uebernahme der Kandidatur bereit erklärt hat.

Strasburg, 29. Aug. Eine peinliche Szene spielte sich gestern Abend auf dem Bahnhof ab. Als ein aus Baden-Baden in Begleitung einer Dame zurückkehrender Kavallerieoffizier die Wartehalle betrat, wurde er von einer Dame angegriffen, die ihm mehrere Ohrfeigen versetzte. Der Offizier zog den Degen und wollte sich auf die Dame stürzen, als ein Feldwebel dazwischen-

Wer meinen Artikel in Nr. 196 des Calwer Tagblattes mit offenem Auge ansah, konnte bemerken, daß ich weit entfernt war, mich mit demselben in jene erlauchte Reihe von Geschichts- und Altertumsforschern hineinsetzen zu wollen, welche Wurzeln bloßlegen, Quellen graben, den Staub der Jahrhunderte von den Pergamenten blasen und gelehrte Bände schreiben. Denn dazu habe ich weder Zeit noch Beruf. Vielmehr habe ich die bescheidene Rolle eines Registrators übernommen, der die auf betreffendem Gebiete auftauchenden literarischen Erscheinungen verzeichnet und einander gegenüberstellt, um dann allerdings daraus ein Fazit zu ziehen, das dem Stand der Dinge zu entsprechen scheint, und dieses Ergebnis lautet:

Wir haben guten Grund, von einer Gründung des Klosters Hirsau schon in der karolingischen Zeit ums Jahr 830 zu reden.

Wer auch aus sonstigen Studien weiß, welchen Schwankungen das Pendel archäologischer Forschungen unterworfen zu sein pflegt, wie subtil der Schwertertanz der Kritik ist u. wie leicht die Pfeile über das Ziel hinauschießen, der wird sich eine genügende Dosis zurückhaltender Kühle bewahren und Kritik üben auch an der Kritik.

Gemäß meiner oben dargetanen Stellung in der Sache erspare ich mir, auf die Einzelheiten in der Breite einzugehen, aber eine Erwiderung in Nr. 198 möchte ich doch kurz streifen. Wenn es dort heißt: „Warum sollte denn zur Zeit der wirklich historisch beglaubigten Klostergründung ums Jahr 1065 die karolingische Technik nimmer in Anwendung gebracht werden, wenn der Baumeister des Kirchleins keine fortschrittlichere Technik beherrschte?“, so dürfte diese Taktik, unbequeme Posten loszuwerden, sich zur Nachahmung kaum empfehlen.

Ich breche hier ab. Mögen die Meister archäologischer Fechtkunst den Kampf in der Arena fortsetzen, ich selbst beuge mich fortan wieder auf meinen Sitz im Zuschauerraum des Amphitheaters, um, je nachdem, dort entweder Beifall zu klatschen oder den Daumen zu senken.

Hirsau.

Pfarrer Weis.

trat. Der Offizier verließ darauf den Bahnhof, da das Publikum eine feindselige Haltung gegen ihn einnahm.

Neapel, 29. Aug. Gestern traf unter Eskorte an Bord der „Italia“ aus New York der Amerikaner Porter Charlton ein, der 1910 seine Frau in Como ermordet hat. Er floh unter falschem Namen in seine Heimat, wurde aber ausgeforscht, verhaftet und nun nach dreijährigen Verhandlungen ausgeliefert. Zahlreiche Richterstatter suchten Porter zu sprechen, die Polizei verwehrte aber jedermann, auch dem amerikanischen Konsul, den Zutritt zu dem Dampfer. Porter sollte in letzter Nacht nach Genua und von da nach Como gebracht werden, wo die Schwurgerichtsverhandlung stattfinden wird. Sein Advokat hofft einen Freispruch zu erzielen.

London, 29. Aug. Unter den auf dem Transport nach Northamptonshire in das Manövergelände befindlichen Pferden ist eine Schorfrankheit ausgebrochen, die in erschreckendem Maße um sich greift. Die Dispositionen der Herbstmanöver mußten vollständig geändert werden, da sich die Kavallerie nur in geringem Maße daran beteiligen kann. Im Lager von Deentry werden anstatt 2000 Mann Kavallerie nur 400 Mann zusammengezogen werden. Die Krankheit soll in einer Züchterei in Canterbury ihren Ursprung haben.

London, 29. Okt. Die Nachricht von dem Feuer an Bord des Hapag-Dampfers „Imperator“ hat anfangs in hiesigen Versicherungskreisen sehr beunruhigt. Das Schiff ist für 22 Millionen versichert. Bisher war es nicht möglich, den Schaden abzuschätzen, doch soll er gegen 1½ Millionen Mark betragen.

Elgin, 29. Aug. Als Premierminister Asquith in Gosport Golf spielte, griffen zwei Frauenrechtlerinnen ihn an, hielten ihn fest, schleppten ihn umher und schlugen ihm den Hut herunter. Seine Tochter eilte ihm zu Hilfe. Drei Detektive brachten die Weiber auf die Polizeiwache.

Petersburg, 29. Aug. Zwischen China und Japan soll folgendes vorläufige Abkommen getroffen worden sein: 1) Vorbereitungen für ein japanisch-chinesisches Bündnis. 2) Auslieferung der chinesischen Monarchisten, die sich in Japan versteckt halten. Erlaubnis der chinesischen Truppentransporte auf der südmandschurischen Bahn im Falle eines Krieges mit der Mongolei. 4) Japanische Hilfeleistung bei einem Kriege Chinas mit der Mongolei. 5) Anerkennung der chines. Republik.

Konstantinopel, 29. Aug. Hier glaubt man, daß die Adrianopler Frage allmählich im Sande verlaufen wird, und daß Bulgarien und die Türkei in dieser Frage fernerhin allein auf einander angewiesen sind. Man ist daher der Auffassung, daß die Türkei aus eigener Initiative eine Demarkationslinie ziehen wird.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 29. Aug. Altherwürdige Zustände scheinen in der Gemeinde Neuhausen a. F. zu herrschen. Als dort nämlich eines Tages die Bauernfrau Karoline Eisele in der Dämmerung Gras einholte, begegnete ihr der Feldschütz Anton Goldner. Er fragte sie pflichtgemäß, was sie da habe, und, um sich zu überzeugen, hob er die auf dem Gras liegende Decke. Die Frau Karoline Eisele sagte darauf zu ihm, er solle das lassen, im übrigen sei er liederlich. Diese Apostrophierung seiner Charaktereigenschaft brachte des Feldschützen Goldner Blut in jähe Wallung u. er versprach der Frau Prügel, wenn sie ihn noch einmal liederlich nenne, was die Frau Eisele hierauf prompt und mehrfach besorgte. Daraufhin nahm nun der Feldschütz die jungenerfährte Bauernfrau, wie er selbst ganz drastisch schilderte, beim Genick, legte sie über ihr Grasbündel, nahm seinen kräftigen eigenen Stock in die Rechte und versohlte die Frau so, daß sie acht Tage lang arbeitsunfähig war. Bei der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer wurde der züchtigende Feldschütz zu 40 M Geldstrafe und zur Zahlung einer Buße von 30 M an die Frau Eisele verurteilt, die Frau Eisele dagegen hatte wegen Beamteneubelidigung 6 M Geldstrafe zu bezahlen. Die Verhandlung ging unter allgemeiner Heiterkeit vor sich, die zum Höhepunkt gesteigert wurde, als der Feldschütz begann, imaginär die Prozedur des Durchprügelns zu wiederholen.

Hanau, 29. Aug. Eine dem homöopathischen Heilverfahren anhängende Familie hatte bei der Erkrankung ihres dreijährigen Kindes den früher hier, jetzt in Heilbronn ansässigen Heilkundigen Karl Bahner zu Rate gezogen, der jedoch die Diagnose falsch stellte und demgemäß auch unrichtige Mittel zur Anwendung brachte. Das Kind starb. Bei der Sektion wurde festgestellt, daß es an den Folgen einer verkannten Erkrankung an Diphtheritis gestorben war. Wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, wurde Bahner heute von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Landwirtschaft und Märkte.

Tübingen, 29. Aug. Der Schweinemarkt war mit etwa 110 Paar Milchschweinen befahren. Die Preise gingen etwas zurück. Die kleinsten Tiere kosteten 40 Mark das Paar, die größten bis zu 66 M.

Vom mittleren Neckar, 28. Aug. Das seit einigen Tagen eingetretene prächtige Wetter hat die nunmehr schon mehr als fünf Wochen dauernde Getreideernte

rasch gefördert. Sie wird im Laufe dieser Woche beendet sein. Das Ergebnis ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Auch beim Drusch wird ein gutes Ergebnis erzielt. Besonders schön stand der Dinkel, und nur bei denjenigen Feldern trat der Brand ziemlich stark auf, bei welchen die Saatfrucht vor dem Säen nicht geheizt worden war. Die Dehmernte, welche heuer schon bald ihren Anfang genommen hat, ist in vollem Gange. Sie liefert bei reichlichem Ertrag ein prächtiges Futter. Auch die Hackfrüchte, wie Angersfen usw. gedeihen prächtig, ebenso das Kraut. Die Frühkartoffeln haben unter der ungünstigen Witterung derart gelitten, daß viele franke Knollen ausgegraben wurden. Von den späteren Sorten erhofft man ein besseres Ergebnis. Die Gurken-Ernte ergab bis jetzt kaum einen Drittel-Ertrag gegen sonstige normale Jahre, infolgedessen stehen die Preise hoch und es werden bei der Groß-Einkaufsstelle z. Bt. für 100 Stück 40 S bezahlt. Auch die Preise der Bohnen sind ziemlich hoch, es kostet im Großhandel das Pfund 12-14 S und im Kleinverkauf 14 bis 15 S . Der Ertrag an Obst ist mit Ausnahme der Zwetschgen so gering, daß die Gemeinden vielfach keines verkaufen. Die Zwetschgenbäume tragen sehr reichlich,

die Bäume hängen teilweise so voll, daß sie gestützt werden müssen. In den Weinbergen sieht es trostlos aus, nur hier und da hängt ein Träubchen, und von einem Herbst kann keine Rede sein.

Vietigheim, 29. Aug. Wie gering heuer die Obsternte ausfällt, geht daraus hervor, daß die hiesige Stadtgemeinde aus ihren zahlreichen Baumtücken ganze 35 Mark an Obst erkauft, wobei sogar die Zwetschgen mit einbegriffen sind.

Stuttgart, 28. August. Schlachtviehmarkt. Zuge- trieben: 195 St. Großvieh, 670 Kälber, 637 Schweine. Ochsen 1. Kl. 98-103 M , Bullen 1. Kl. 84-86 M , Stiere 1. Kl. 102-104 M . Jungkinder 2. Kl. 98 bis 100 M , 3. Kl. 95-97 M . Kälber 1. Kl. 105-112 M , 2. Kl. 96-103 M , 3. Kl. 85-94 M . Schweine 1. Kl. 82-84 M , 2. Kl. 78-81 M . Verkauf des Marktes: mäßig belebt.

Schorndorf, 29. Aug. Der heutige Brettermarkt war infolge des prächtigen Erntewetters schlecht befahren und der Handel ging flau. Zugeführt waren 990 Bretter, 890 Latten, 60 Dielen, 90 Schwarzen, 10000 Schindeln, 2 Wagen Bauholz, 20 Dachrinnen, 5 Rausen und 20 Stück Leitern.

Bretter kosteten 50 S bis 1,80 M das Stück, Latten der Bund 1,20-1,50 M , Dielen 1,50-2 M , Schwarzen 10-18 S , Bauholz das Lfd. M. 60-70 S , Schindeln 1000 Stück 4 M , Dachrinnen das Lfd. M. 40 S , Rausen 1 M d. M. und Leitern die Sprosse 12 S . Handel flau.

Saulgau, 28. August. Gestern fand hier der Auktionsverkauf von Fohlen für die Fohlenaufzucht-Anstalten statt. Es wurden 61 Stuten- und Hengstfohlen vorgeführt. Die Kommission des württ. Pferdebezugsvereins, bestehend aus Graf von Reckberg jr. und Pferdebezugsinspektor Kraft Ulm, kaufte für die Fohlenzuchtanstalt Grimmenstein 5 Stutenfohlen und bezahlte je 330-300 Mark. Landoberkassmeister v. Penz und Obertierarzt Dr. Bernhardt kauften für das R. Landgestüt 28 Stück und zwar 7 Stutenfohlen zu 270-290 Mark das Stück und 21 Hengstfohlen zu 250-290 Mark das Stück. Auch von Pferdebezüchtern wurden 2 Stutenfohlen angekauft. Im Ganzen kamen 35 Fohlen zum Verkauf.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Dampfwalzbetrieb.

Zwei Dampfstraßenwalzen werden in der Zeit vom 1. bis 3. September ds. Js. die Staatsstraße Nr. 85, Tübingen-Calw, zwischen Calw und Stammheim bearbeiten.

Wenn die von den Walzen zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgesperrt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird.

Calw, den 30. August 1913.

R. Straßenbauinspektion Calw.
J. B. Geiger, Reg.-Baumeister.

Leonberg, den 29. August 1913.

Todesanzeige.



Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater

J. F. Pfrommer,

früherer Wäcker und Untermwirt
in Ernstmühl-Hirsau,

in Gott ergebenem Sinn zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der Leidtragenden

Der Tochtermann Fr. Keinath,
Emilie Keinath, geb. Pfrommer.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus.

Schramberg, den 29. Aug. 1913.

Todes-Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute früh 9 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager

Friedrich Schill

von Hirsau

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Sohn

Adolf Schill, Metzgermeister, Schramberg,
Friederike Gackenheimer, geb. Schill, Hirsau,
Berta Durler, geb. Schill, Schramberg.

Beerdigung Sonntag mittag 1/2 3 Uhr.

Telephon
134.

Zahnatelier Engstler

Stuttgarter-
straße 418.

(Im früheren Hause des Herrn Oberamtssekretär Schäfer).

Möglichst schmerzfreie Behandlung bei allen Zahnerkrankungen. Künstliche Zähne und feinsten plattenloser Zahnersatz durch Kronen und Brücken.

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Ottenbronn, 29. August 1913.

Todes-Anzeige.



Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Margarethe Kleinbub

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 76 Jahren, Freitag abend 9 Uhr, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Skandella.

Beerdigung in Calw vom Krankenhaus aus, Sonntag den 31. August, nachmittags 6 Uhr.

Liebenzell.

Freundliche Einladung

für Seidemann

zu den Evangelisationsversammlungen
im Zelt der Liebenzeller Mission.

Dieselben finden statt vom 31. August bis 6. September, und zwar
Sonntag, den 31. August, nachm. 4 und 7 1/2 Uhr.
Montag bis Sonnabend " 4 " 8 1/4 "

Sonntag, den 7. September, ist im Zelt die

Abordnung von 3 Brüdern und 5 Schwestern,

welche, so Gott will, zum ersten Mal nach China gehen werden.

Die Versammlungen an dem Tage der Abordnung sind:

Vormittags 8 1/4 und 10 3/4 Uhr.

Nachmittags 2 1/4 Uhr: Hauptversammlung mit Abordnung.

Abends 7 Uhr: Schlußversammlung.

Das Zelt befindet sich an der Pforzheimer Straße. Eintritt frei!

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jährlicher Millionen-Versand.

Niederlagen in Calw:

E. Nafz, zum Schwabenstüble, Telefon Nr. 132.
G. Volz, Wuilesches Bierdepot, Telefon Nr. 90.

Bei allen Frauen-, Männer- und Kinderkrankheiten

wende man sich vertrauensvoll nur an

Martin A. Schulz, Prakt. d. Heilkunde.

Langj. Erfahrungen u. gute Heilerfolge. Auch Tier-
behandlung. — Sprechz. tägl. auch Sonntags.

Wildberg O.-A. Nagold. **Telephon Nr. 5.**

Militärverein Calw.



Am Sonntag, den 31. August, findet anlässlich des Gedächtnisses der Schlacht v. Sedan

Kirchgang

statt. Sammlung vormittag 9 Uhr beim Vorstand. Um zahlreiche Beteiligung eruchtet der Ausschuß.



Turnversammlung.

Montag abend 8 1/2 Uhr im Lokal.

Der Vorstand.

Verloren

eine Manschette mit Knopf an der oberen Altburgerstraße. Gefl. Abgabe in der Geschäftsstelle.



Rottweiler- Hündin

verlaufen, auf den Namen Leo gehend. Abzugeben gegen Futtergeld bei

Ernst Essig, Metzger u. Wirt.

Für ein 16-17 Jahre altes

Mädchen

aus hiesiger Familie wird auf 1. Oktober, eventl. auch zu Kindern, passende Stelle gesucht.

Näheres in der Geschäftsst. d. Bl.

Gesucht ein fleißiges, braves

Mädchen

vom Lande, aus christlichem Hause, nicht unter 20 Jahren, als Hausmädchen auf 1. Sept. oder etwas später. Verwalter Semmelrath, Altersheim Pforzheim.

Gesucht wird ein älteres

Mädchen

oder Frau,

die eine kleine Haushaltung zu besorgen hat. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Putzfrau

sucht für Freitag vormittag und Samstag vormittag Arbeit. Diese empfiehlt sich auch

im Waschen.

Zu erfragen bei der Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Sonntag, vormittags 11-12 Uhr
(bei günstiger Witterung)
Stadtgartenkonzert.

Luftkurort Hirsau.
Morgen Sonntag abends 5-7 Uhr:
Kur-Konzert.

Es ladet freundlichst ein
Eintritt 30 Pfg. **Das Kurkomitee.**
Inhaber von Kurtax- und Abonnements-Karten frei!

Hirsau. Gasthof z. Hirsch und Lamm.

Morgen Sonntag findet
Tanz-Unterhaltung
statt, wozu höflichst einladet
Tanzlehrer Giacomino.



Luftkurort Hirsau.

Zur Feier des Sedantages am Dienstag, 2. Sept.
abends 8 Uhr, im Gasthaus zum Rößle

Kurkonzert

mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

Der hiesige Militärverein wird sich an dieser
Feier beteiligen. Hierzu ladet freundlichst ein

Das Kurkomitee.

Eintritt 30 Pfg. — Inhaber von Kurtaxkarten,
Abonnementskarten u. Militärvereinsabzeichen frei.

Meine Geschäftslokaltäten befinden sich jetzt

Bahnhofstrasse 404.

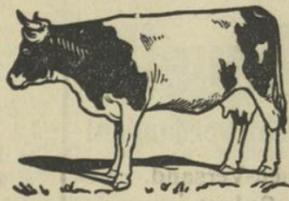
Ernst Gierke, Schneidermeister.

Montag, den 1. September, von vormittags 8 Uhr ab,
haben wir in Calw im Gasthaus „zum Löwen“
einen sehr großen Transport
erstklassiger starker junger

Milchkühe,
(Schaffkühe),
trächtiger Kühe
und **trächtiger Kalbinnen,**
schöne starke Stiere
(paarweise) sowie

schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen
Rubin und Max Löwengart.



Schön möbliertes
Zimmer

in schöner Lage, bis 1. September
oder später zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Bl.

Gut möbliertes
Zimmer,

in schön. ruhiger Lage, auf 1. Oktober
zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe an die
Geschäftsst. d. Bl. unter „S. 18.“

Bevor Sie
verkauf. od. kaufen

Gebäude, Geschäfte jeder Art,
wenden Sie sich im eig. Interesse
unbed. an **A. Herrmann, Stutt-**
gart, Rothebühlstr. 7 (Nähe Königstr.)
Telef. 11352/11353. Bedeut. Er-
folge fortlauf. sogar jeden Monat.

Inmitten der Stadt in frequenter
Lage wird ein

Haus

zu kaufen gesucht.

Strengste Diskretion zugesichert. Gesf.
Offerten unter X 11 an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Brennholz

kurz gefägt, in Fuhren zu M. 8.—,
M. 15.— und M. 20.— frei vors
Haus, empfiehlt

E. L. Wagner,
Erntmühl, Telefon Amt Calw 48.

Starke
Preßling-Pflanzen,

in besten Sorten, empfiehlt
G. Mayer jun.,
Stuttgarterstraße 708.

Bad Teinach.
Einen neuen
Einspanner-

Leiterwagen,

35 Zentr. Tragkraft, hat preiswert
zu verkaufen.

Carl Siegel, Schmiedemeister.

Unterhaugstett.

Zwei rehfarbige
Milchziegen

hat zu verkaufen. **G. Adam.**

Unterhaugstett.
Sege zwei schöne

Zucht-
Farren

(1 hell Rotfleck, 1 Gelbscheck)
15 und 18 Monate alt, dem Verkauf
aus. Garantiert für guten Ritt.
Ulrich Seeger.

Gut erhaltenen
Landauerwagen,

wie neu, zu
günstigen Be-
dingungen
billig zu ver-
kaufen bei

Karl Dalheiser,
Pforzheim.

Drucksachen

liefert rasch und in schöner Aus-
führung die Druckerei ds. Blattes.

Musikschule Calw.

Direkt.: Otto Fromm, Kapellmeister.
Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Theorie
(Harmonielehre, Kontrapunkt), Musikgeschichte.

Wiederbeginn des Unterrichts:
Dienstag, den 2. September.

Sie bilden sich ein

neue Wäsche zu sehen, wenn Sie sie mit
Persil gewaschen haben, so blendend weiss,
frisch und duftig ist sie danach geworden.
Einfachste Anwendung, billig im
Gebrauch und absolut unschädlich

unter Garantie!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



Viehverkauf.

Am kommenden Montag, den 1. September, bringen
wir mit dem 7 Uhr Zug einen großen Transport

schöner junger
Milchkühe,

(Schaffkühe),

hochträchtiger Kalbinnen,

sowie ausnahmsweise

schönen Jungviehs
nach **Wildberg.**

Auswahl unter 20 Stück, und laden Liebhaber
freundlichst ein.

Hermann Hopfer
und **Max Levi aus Rexingen.**



Zahn-Atelier

im Hause der Frau Dr. Reichel, Marktplatz 69, von

W. Fridetzky, Dentist, Calw,

Zahnziehen

unter Anwendung schmerzlindernder Mittel.

Plomben in Zement, künstl. Zahnschmelz, Porzellan, Silber,
Gold usw.

Künstl. Zähne und Gebisse in jeder Preislage

Spezialität: Ersatz abgebrochener Zähne und Zahn-
ecken, Kronen- und Brückenarbeiten (Gebisse ohne
Gaumenplatten). Regulierung schiefstehender Zähne.

Schonendste Behandlung nach neuesten Methoden.

— Sprechstunden jeden Tag vor- und nachmittags. —